



© David Schreyer

In der kleinen Gemeinde Pfunds im obersten Oberinntal wurde eine kompakte Wohnanlage realisiert, die als Gegenentwurf zur immer noch verbreiteten Praxis der am Ortsrand verstreuten Einfamilienhausbebauung konzipiert wurde. Auf einem zentral im Dorf gelegenen, 1.300 m<sup>2</sup> großen Grundstück wurden zwölf Wohneinheiten so konzipiert, dass jede/r Bewohner:in ein „Häuschen im Haus“ erhielt.

Mit seiner feingliedrigen Struktur passt sich der Neubau maßstäblich an die Umgebung an, die von kleinteilig verdichteten Einfamilienhäusern, einem alten Obstanger und einer Wohnsiedlung aus den 1980er-Jahre geprägt ist. Die Wohneinheiten verteilen sich auf vier Baukörper, die der abfallenden Geländetopographie folgend in Halbgeschoßen versetzt angeordnet sind. Mit Rücksprüngen und einer leichten Verdrehung der Fassadenfronten reagiert die Gebäudesetzung auf die bauliche Nachbarschaft, spielt mit Enge und Weite und vermeidet so ein direktes Gegenüber.

Die 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen zeichnen sich durch funktionale Grundrisse aus, sind alle zweiseitig belichtet und gut durchlüftbar. Die Wohneinheiten im Gartengeschoß sind eingeschösig, darüber liegen 2-geschoßige „Haus in Haus“-Maisonetten mit geschützten Loggien, die jeweils über einen eigenen Zugang im ersten Obergeschoß erschlossen werden. Es gibt also kein gemeinsames geschlossenes Stiegenhaus, sondern jede Einheit hat ihre eigene Haustür. Ausgeführt wurde die Wohnanlage in einfachen und hochwertigen Materialien – Tiefgarage und Allgemeinbereiche in Sichtbeton, der eigentliche Wohnbau in strukturiert verputztem Dämmziegelmauerwerk. Durch das Satteldach und die mit schlichten Ornamenten versehenen Lärchenholzelemente fügt sich der Neubau wie selbstverständlich in die gebaute Dorflandschaft ein.

Die Realisierung erfolgte weitgehend mit dem ortsansässigen Bauunternehmen, das gleichzeitig Bauträger und seit den 1960er-Jahren ein wichtiger Arbeitgeber in der Region ist. Leistungen, die nicht firmenintern erfüllt werden konnten, wurden bewusst an lokale Betriebe vergeben, um die regionale Wertschöpfung zu fördern und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Ort zu stärken. (Text: Architektin, bearbeitet)

## Hochgestapelt oder Häuschen im Haus

auf der Kai  
6542 Pfunds, Österreich

ARCHITEKTUR  
**STUDIO LOIS**

BAUHERRSCHAFT  
**Hilti & Jehle GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Kofler Baustatik GmbH**

FERTIGSTELLUNG  
**2023**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum  
**10. Juni 2024**



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

## Hochgestapelt oder Häuschen im Haus

### DATENBLATT

Architektur: STUDIO LOIS (Barbara Poberschnigg)

Bauherrschaft: Hilti & Jehle GmbH

Mitarbeit Bauherrschaft: Werner Mair

Tragwerksplanung: Kofler Baustatik GmbH

Bauphysik: Fiby ZT-GmbH (Josef Sailer)

Fotografie: David Schreyer

Funktion: Wohnbauten

Planung: 11/2019 - 05/2021

Ausführung: 03/2022 - 05/2023

Grundstücksfläche: 1.368 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 2.470 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 578 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 6.225 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme

Materialwahl: Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Ziegelbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Firma Hilti & Jehle, Ried i. Oberinntal



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

## Hochgestapelt oder Häuschen im Haus



© David Schreyer



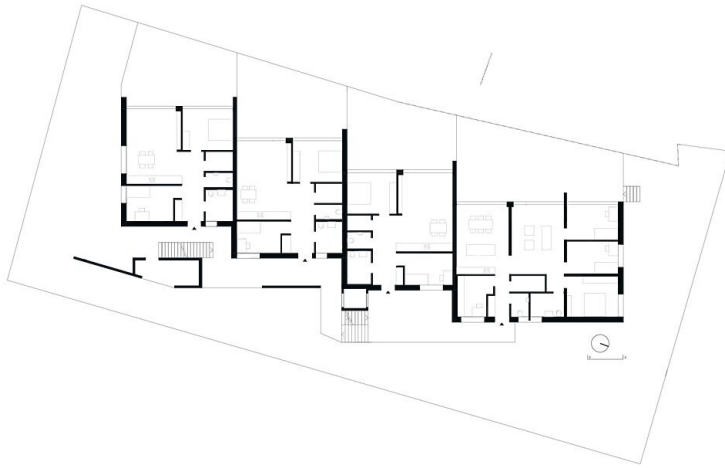
© David Schreyer

Hochgestapelt oder Häuschen im Haus



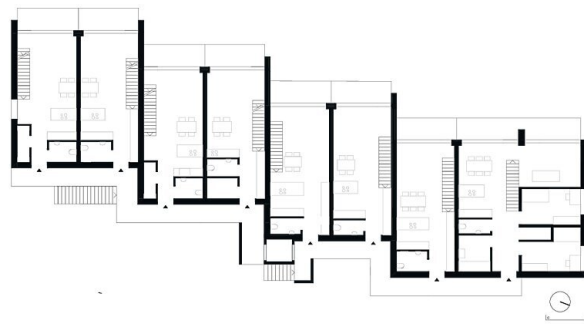
S — LOIS  
ARCHITECTUR

Lageplan



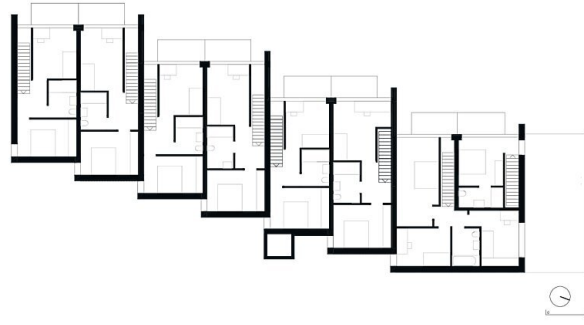
S — LOIS  
ARCHITECTUR

Grundriss EG



S — LOIS  
ARCHITECTUR

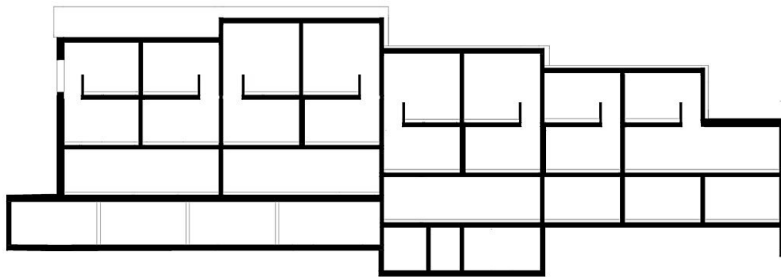
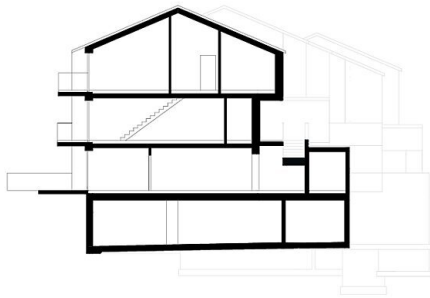
Grundriss OG1



Hochgestapelt oder Häuschen im Haus

S — LOIS  
ARCHITEXTUR

Grundriss OG2



S — LOIS  
ARCHITEXTUR

Schnitte